

## Neutralität auf Schweizer Art

### Die Verschwörung von Ascona

Am Samstag, dem 11. Juni 2022, unterhielten sich der Chefredaktor der „WELTWOCHEN“, Nationalrat Roger Köppel und Professor Christoph Mörgeli über „das Geheimtreffen in Ascona, das den Zweiten Weltkrieg verkürzte“. [1]

Ich weiss allerdings nicht, wie sehr dieses Abschlichten dadurch verkürzt wurde. Das Treffen fand am 18. und 19. März 1945 statt; aber schon am 8. Mai war der Krieg, wenigstens in Europa, zu Ende. Im Moment interessiert mich dieses von Schweizer Offizieren und Politikern eingefädelt Treffen zwischen US-Geheimdienst und SS-Führern aber nicht, sondern nur Roger Köppels und Christoph Mörgelis Einschätzung.

*Handelte es sich um einen guten Dienst der neutralen Schweizer Diplomatie? Es waren gute Dienste, aber eindeutig mit der Neutralität, wie sie damals und wahrscheinlich auch noch heute verstanden wird, nicht vereinbar. Es war keine legale Aktion, aber eine mutige Tat.*

### Neutralität

Das angebliche Zusammentreffen von „mit Neutralität nicht vereinbar“, „illegal“ und „mutig“ machte mich natürlich stutzig, so dass ich ein bisschen darüber nachdachte. Über unsere angebliche „Nichteinmischung in fremde Händel“ wird zurzeit wieder einmal heftig diskutiert. Es tauchen neue Varianten auf, etwa die „kooperative“ Machart, wie sie Bundesrat Cassis am Weltwirtschaftsforum in Davos vortrug. [2]

Unter der „immerwährenden bewaffneten Neutralität“ stellen sich manche Leute vielleicht auch eine Art Réduit vor: Wir graben uns ein und nehmen die Waffen mit. Dann warten wir, bis sich das Unwetter des Kriegs verzogen hat, und dann kriechen wir wieder aus unseren Löchern hervor. Die Waffen sind nötig, damit wir uns gegebenenfalls wehren könnten, denn „Es kann der Frömmste nicht in Frieden bleiben, Wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt“. [4]

### Bewaffnete Neutralität

In der Bundesverfassung ist die Neutralität gerade mal an zwei Stellen erwähnt; aber sie wird nicht näher definiert. Das geschieht anderswo: „Das Neutralitätsrecht, das in den Haager Abkommen vom 18. Oktober 1907 kodifiziert wurde, ist Teil des Völkergewohnheitsrechts. Es legt die Rechte und Pflichten eines neutralen Staates fest. Das wichtigste dieser Rechte ist die Unverletzlichkeit des Staatsgebiets. Zu den wichtigsten Pflichten eines neutralen Staates gehört es,

- sich der Teilnahme an Kriegen zu enthalten
- seine Selbstverteidigung sicherzustellen
- alle Kriegsparteien im Hinblick auf den Export von Rüstungsgütern gleich zu behandeln
- den Kriegsparteien keine Söldner zur Verfügung zu stellen
- den Kriegsparteien sein Staatsgebiet nicht zur Verfügung zu stellen.“ [3]

### Geschichtliches zur Schweizer Neutralität

Soviel ich weiss, war eine schlimme Erfahrung die Geburtshelferin. Die eidgenössischen Soldaten waren eine Zeit lang gefragte Söldner im Dienste europäischer Nationen. Als in einer Schlacht, ich glaube, es war jene, die im September 1515 in der Nähe von Marignano stattfand, plötzlich Schweizer – oder Eidgenossen – gegen Schweizer kämpften, dämmerte es ihnen, dass sie sich ihre Köpfe im Interesse fremder Mächte blutig schlugen. Das sollte aufhören.

### Frieden stiften

Im Haager Abkommen vom 18. Oktober 1907, das, soviel ich weiss, immer noch gültig ist, steht nicht, dass man als Neutraler nicht versuchen darf, Frieden zu stiften, was damals in Ascona anscheinend geschehen ist. Auf der anderen Seite kann man sich fragen, ob es sich mit der damals geübten und noch heute gültigen Auffassung vertrug, den Chef des US-Geheimdiensts in der Schweiz residieren zu lassen. Derjenige des Dritten Reichs war dort nicht anwesend – was ich übrigens nicht bedauere.

### Fazit

Manchmal höre oder lese ich etwas, verstehe es, finde es gut und richtig; aber wenn ich dann beginne, darüber nachzudenken, komme ich oft zu einer anderen Ansicht, gelegentlich zu einer gegenteiligen. Komisch, nicht wahr?

### Quellen und Hinweise

[1] <https://weltwoche.ch/daily/meilensteine-der-schweizer-geschichte-prof-christoph-moergeli-ueber-das-geheimtreffen-in-ascona-das-den-zweiten-weltkrieg-verkuerzte-teil-1/>

[2]

[https://www.facebook.com/hansruedi.tscheulin/posts/pfbid02QS5d4D5nhGEkrJM2WU35tSwqbfJnJyVvTYNkxaxBxGvLE7nyhj7GR8Z9Z5jaQMtZI?notif\\_id=1655021830389294&notif\\_t=feedback\\_reaction\\_generic&ref=notif](https://www.facebook.com/hansruedi.tscheulin/posts/pfbid02QS5d4D5nhGEkrJM2WU35tSwqbfJnJyVvTYNkxaxBxGvLE7nyhj7GR8Z9Z5jaQMtZI?notif_id=1655021830389294&notif_t=feedback_reaction_generic&ref=notif)

[3] <https://www.eda.admin.ch/eda/de/home/aussenpolitik/voelkerrecht/neutralitaet.html>

[4] Dieses Zitat stammt aus Schillers »Wilhelm Tell« (IV, 3).